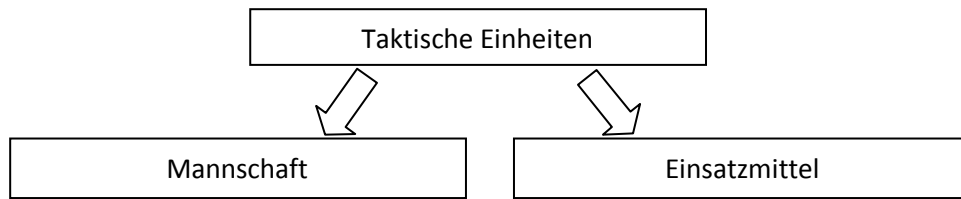


Feuerwehr-Dienstvorschrift FwDV 3

Einheiten im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz

1. Taktische Einheiten

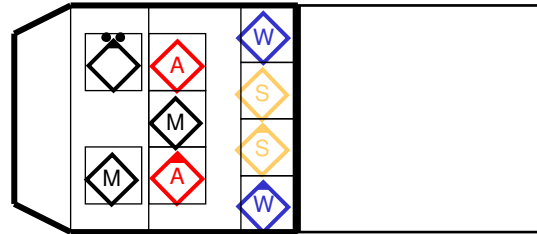
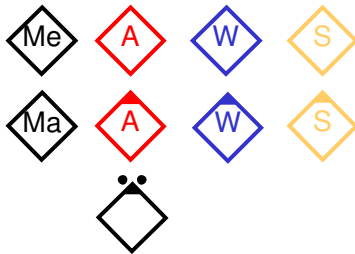


Taktische Einheiten bestehen aus Mannschaft und Einsatzmitteln.

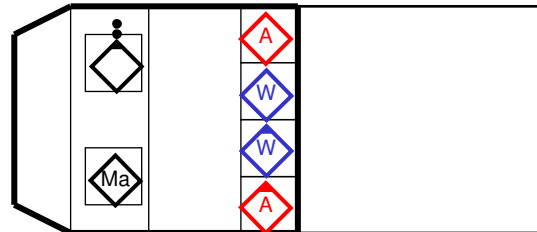
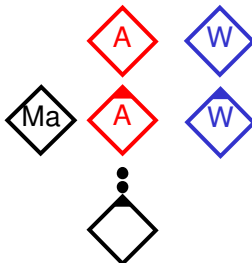
Entsprechend der Mannschftsstärke gibt es die Einheiten

- Selbstständiger Trupp
- Staffel
- Gruppe (taktische Grundeinheit der Feuerwehr)
- Zug.

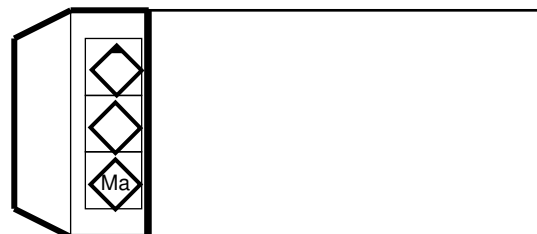
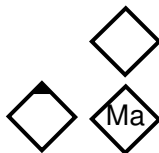
1.1. Gliederung einer Gruppe



1.2. Gliederung einer Staffel

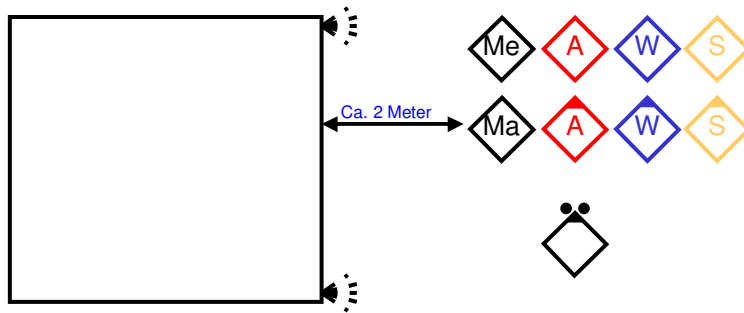


1.3. Gliederung eines selbstständigen Trupps



Der selbstständige Trupp ist eine Einheit, die eigenständig eingesetzt werden kann (nicht zu verwechseln mit Angriffs-Wasser oder Schlauchtrupp).

2. Antreteordnung



Die Mannschaft sitzt erst nach dem Kommando des Einheitsführers:

„Absitzen“ ab.

Es wird grundsätzlich hinter dem Fahrzeug angetreten!

Zum Schutz gegen fließenden Verkehr (Autobahn, Landstraße) kann auf der von der Fahrbahn abgewandten Seite ausgestiegen werden.

Nach dem Kommando „Gefahr – Alle sofort zurück!“ tritt die Mannschaft wie oben gezeigt hinter dem Fahrzeug an.

3. Einsatzablauf in Gruppe, Staffel und selbstständigem Trupp

Die nachfolgende Einsatzbeschreibung geht von einer Gruppe aus; sie ist die taktische Grundeinheit der Feuerwehr; die zur Erfüllung der Ersteinsatzmaßnahmen notwendig ist.

Fehlen zunächst Einsatzkräfte innerhalb einer Gruppe, oder handelt es sich aufgrund des Löschfahrzeugs um eine Staffel oder einen selbstständigen Trupp, müssen einzelne Aufgaben von anderen Einsatzkräften übernommen werden.

Es wird zunächst auf den Melder, dann auf den Schlauchtrupp und schließlich auf den Wassertrupp verzichtet.

3.1 Aufgaben der Mannschaft

Der Einheitsführer

Führt seine taktische Einheit. Er ist an keinen bestimmten Platz gebunden.

Er ist für die Sicherheit der Mannschaft verantwortlich.

Er bestimmt die Fahrzeugaufstellung und gegebenenfalls den Standort der Tragkraftspritze.

Der Maschinist

Ist Fahrer und bedient die Feuerlöschkreiselpumpe sowie die im Fahrzeug eingebauten Aggregate. Er sichert sofort die

Einsatzstelle mit Warnblinkanlage, Fahrlicht und blauem Blinklicht.

Er unterstützt bei der Entnahme der Geräte, ist für die ordnungsgemäße Verlastung der Geräte verantwortlich und meldet Mängel an den Einsatzmitteln dem Einheitsführer.

Der Maschinist unterstützt beim Aufbau der Wasserversorgung und auf Befehl bei der Atemschutzüberwachung.

Der Melder

Übernimmt befohlene Aufgaben; beispielsweise bei der Lagefeststellung, beim In-Stellung-Bringen von tragbaren Leitern; beim Betreuen von Personen; bei der Informationsübermittlung.



Der Angriffstrupp

rettet; insbesondere aus Bereichen, die nur mit Atemschutz betreten werden können. Er nimmt in der Regel das erste einzusetzende Strahlrohr vor.

Der Angriffstrupp setzt den Verteiler. Er verlegt seine Schlauchleitung selbst, wenn kein Schlauchtrupp zur Verfügung steht.

Der Wassertrupp

rettet; bringt auf Befehl tragbare Leitern in Stellung, stellt die Wasserversorgung vom Löschfahrzeug zum Verteiler und vom Löschfahrzeug zur Wasserentnahmestelle her. Er kuppelt den B-Schlauch an den Verteiler an.

Danach wird er beim Atemschutzeinsatz Sicherungstrupp oder übernimmt andere Aufgaben.

Der Schlauchtrupp

rettet; stellt für vorgehende Trupps die Wasserversorgung zwischen Strahlrohr und Verteiler her. Er bringt auf Befehl tragbare Leitern in Stellung und führt weitere Tätigkeiten durch, beispielsweise bedient er den Verteiler und bringt weitere Geräte zum Einsatz.



4. Einsatzgrundsätze

Die Funktionen für den Angriffs- und den Wassertrupp sollen mit Atemschutzgeräteträgern besetzt sein.

Der Trupp geht im Gefahrenbereich grundsätzlich gemeinsam vor.

Der Truppführer ist für die Auftrags erledigung und für die Sicherheit seines Trupps verantwortlich.

Einsatzbefehle werden von der beauftragten Einsatzkraft beziehungsweise von dem jeweiligen Truppführer wiederholt.

In besonderen Situationen kann der Trupp personell verstärkt werden.

Der Angriffstrupp rüstet sich während der Alarmfahrt auf Befehl mit Atemschutzgeräten aus. Wenn die Atemschutzgeräte sich nicht im Mannschaftsraum befinden, legt der Angriffstrupp während der Alarmfahrt den Atemanschluss und gegebenenfalls die Feuerschutzhaube an; die Atemschutzgeräte legt er in diesem Fall sofort nach Eintreffen an der Einsatzstelle an.

Der Wassertrupp rüstet sich während der Alarmfahrt auf Befehl mit Atemschutzgeräten aus. Wenn die Atemschutzgeräte sich nicht im Mannschaftsraum befinden, legt der Wassertrupp während der Alarmfahrt den Atemanschluss und gegebenenfalls die Feuerschutzhaube an; die Atemschutzgeräte legt er in diesem Fall sofort nach Eintreffen an der Einsatzstelle an.

Die Wasserversorgung wird bei Löschfahrzeugen mit Löschwasserbehälter zuerst vom Löschfahrzeug zum Verteiler und danach zwischen Löschfahrzeug und Wasserentnahmestelle verlegt. Bei Löschfahrzeugen ohne Löschwasserbehälter kann dies lagebedingt auch in umgekehrter Reihenfolge erfolgen.

Die Wasserversorgung zwischen Löschfahrzeug und Wasserentnahme muss möglichst schnell aufgebaut werden. Mit dem Innenangriff darf erst begonnen werden, wenn eine ständige Wasserabgabe sichergestellt ist, z.B. wenn das mitgeführte Löschwasser bis zum Aufbau einer Löschwasserversorgung ausreicht.



Trupps, die ihre Aufgabe erledigt haben und einsatzbereit sind, melden sich beim Einheitsführer.

Bemerkt eine Einsatzkraft eine besondere Gefahr (zum Beispiel Einsturz- oder Explosionsgefahr) und ist unverzügliches In-Sicherheit-Bringen notwendig, gibt sie das Kommando "Gefahr - Alle sofort zurück!". Jede Einsatzkraft gibt dieses Kommando weiter; alle gehen zurück und sammeln sich am Feuerwehrfahrzeug. Der Einheitsführer überprüft die Vollzähligkeit der Mannschaft, trifft weitere Maßnahmen und gibt Lagemeldung.

5. Einsatz mit und ohne Bereitstellung

| | |
|--|---|
| <p>Einsatz mit Bereitstellung wenn:</p> <ul style="list-style-type: none">→ Wasserentnahmestelle und Lage des Verteilers bekannt sind.→ Einsatzauftrag, Einsatzmittel und Einsatzweg unbekannt sind. <p>Befehl nach der Fahrzeugaufstellung: [Kurze Lageschilderung].</p> <p>Wasserentnahmestelle. Lage des Verteilers.</p> <p>"Zum Einsatz fertig!"</p> <p>Der A-Trupp wiederholt</p> <p>„Zum Einsatz fertig“:</p> | <p>Einsatz ohne Bereitstellung wenn:</p> <ul style="list-style-type: none">→ Ausreichend Informationen für den Einsatzauftrag vorliegen. <p>Befehl nach der Fahrzeugaufstellung: [Kurze Lageschilderung].</p> <p>Wasserentnahmestelle. Lage des Verteilers.</p> <p>Einheit Auftrag Mittel Ziel Weg</p> <p>"VOR!"</p> <p>Der Trupp wiederholt den Befehl ab „Einheit“ !</p> |
|--|---|

6. Einsatzgrundsätze im Hilfeleistungseinsatz

Der Einheitsführer

- führt seine taktische Einheit. Er ist an keinen bestimmten Platz gebunden.
- Er ist für die Sicherheit der Mannschaft verantwortlich.
- Er bestimmt die Fahrzeugaufstellung und die Ordnung des Raumes.

Der Maschinist

- ist Fahrer und bedient die Aggregate.
- Er sichert sofort die Einsatzstelle mit Warnblinker, Fahrlicht und Blaulicht ab.

Der Melder

- übernimmt befohlene Aufgaben

Der Angriffstrupp

- rettet.
- Führt bis zur Übergabe an den Rettungsdienst die Erstversorgung durch, leistet technische Hilfe.
- Steht der Schlauchtrupp nicht zur Verfügung, so bringt der Angriffstrupp seine Einsatzmittel selbst vor.

Der Wassertrupp

- sichert auf Befehl die Einsatzstelle gegen weitere Gefahren und nimmt die hierfür erforderlichen Einsatzmittel vor.
- Danach steht er für weitere Aufgaben zur Verfügung

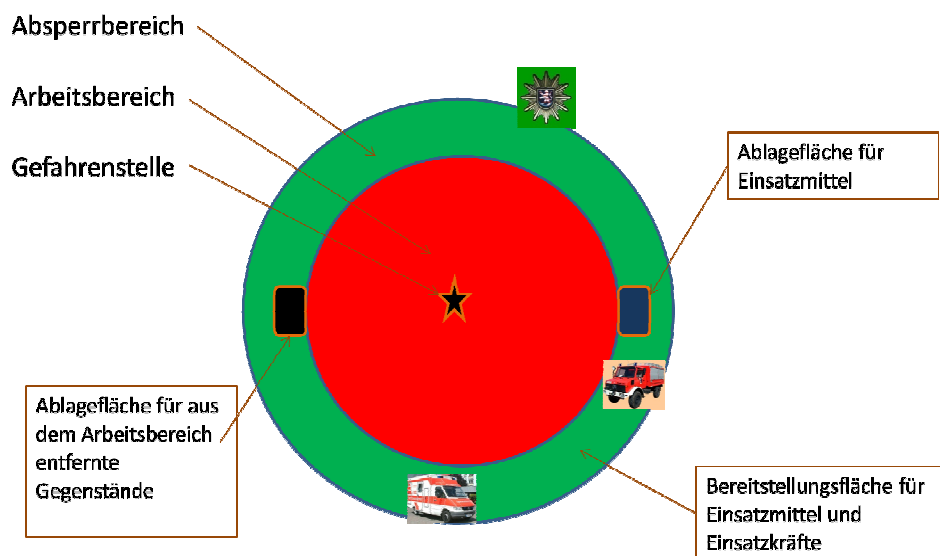


Der Schlauchtrupp

- bereitet die befohlenen Geräte für den Angriffstrupp vor.
- Soweit erforderlich, unterstützt er den Angriffstrupp und betreibt die Aggregate.
- Ist der Angriffstrupp durch die Erstversorgung oder Rettung gebunden, so setzt der Schlauchtrupp die befohlenen Geräte ein.
- Auf Befehl übernimmt er zusätzliche Sicherungsmaßnahmen oder andere Aufgaben.

6.1. Einsatzgrundsätze im Hilfeleistungseinsatz

- Die Eigensicherung ist zu beachten !
- Eine zu rettende Person soll bis zur Übergabe an den Rettungsdienst nicht ohne Betreuung sein.
- Die Erstversorgung hat oberste Priorität.
- An Einsatzstellen muss insbesondere vor folgenden Gefahren gesichert werden: fließendem Verkehr, Bewegungen von Lasten, Brandgefahr, herabfallenden Teilen, Dunkelheit, Betriebsstoffen und Energieversorgung.
- Auf die Absperrung von besonderen Gefahrenstellen ist zu achten.
- Zur Ordnung des Raumes werden ein Absperr- und ein Arbeitsbereich festgelegt. Des weiteren werden eine Ablagefläche für Einsatzmittel und eine Ablagefläche für aus dem Arbeitsbereich entfernte Gegenstände eingerichtet.
- Die persönliche Schutzausrüstung ist den jeweiligen Erfordernissen des Einsatzes anzupassen.
- Für Einsätze, bei denen mit unzureichender Wasserversorgung zu rechnen ist (z.B. Autobahneinsatz), ist ein Feuerwehrfahrzeug mit ausreichendem Löschmittelvorrat mitzuführen.



www.jugendfeuerwehr-mtk.de

